

Präsident: Die Interpellation wird gedruckt und verteilt werden. Eine Abschrift hiervon ist bereits dem Herrn Minister des Innern zugestellt worden.

(Nr. 431.) Die Erste Kammer übersendet Druckexemplare einer Petition des Grafen Zech-Burkersrode in Deutschluppa und Genossen, die Abänderung der §§ 14 und 16 des Jagdgesetzes betr.

Präsident: Zu verteilen.

(Nr. 432.) Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 1 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, Forsten betr.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 433.) Desgleichen über Kap. 2 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, Domänen, Intraden betr.

(Nr. 434.) Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 3 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, Kalkwerke betr.

(Nr. 435.) Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der verehel. Emma Mathilde Reichard geb. Strohbach und ihres Ehemannes, des Zahlmeisters a. D. Woldemar Reichard, in Copitz um Gewährung einer Entschädigung aus Staatsmitteln.

(Nr. 436.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des privatifierenden Bäckermeisters Karl Heinrich Schaar Schmidt in Chemnitz, den in die Beschäftigung der Lehrer nicht einschlagenden Nebenerwerb betr.

(Nr. 437.) Desgleichen über die Petition des Jagdvorstandes Ernst Lehmann in Niedergurig und Genossen um Abänderung des § 7 des Jagdgesetzes vom 1. Dezember 1864, Größe der Jagdbezirke betr.

Präsident: Die Berichte bez. Anträge unter den Registrandennummern 433 bis mit 437 kommen demnächst zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Wir treten jetzt in die Tagesordnung für die heutige Sitzung ein.

Punkt 1: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 73, 76 mit Ausnahme von Tit. 14b, 79, 80, 81 und 87 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, das Departement der Finanzen betreffend, und über eine hierauf bezügliche Petition.“ (Drucksache Nr. 129.)

Berichterstatter Herr Abg. Steiger.

Ich eröffne die Debatte zunächst zu Kap. 73 und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Steiger: Zu Kap. 73 habe ich nur zu erwähnen, daß auf Seite 4 eine falsche Jahres-

zahl eingesetzt ist. Es muß dort in der Auskunft der Königl. Staatsregierung anstatt „22. Mai 1831“ heißen: „22. Mai 1851“.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Bär.

Abg. Bär: Meine sehr geehrten Herren! Beim Berichte Nr. 129 handelt es sich hauptsächlich auch um eine Petition, die von dem Vereine für bergbauliche Interessen an die beiden hohen Kammern gerichtet worden ist und die auch schon zu dem Etat 1904/05 den hohen Ständekammern vorlag. In dieser Petition ist darauf hingewiesen, daß dadurch ein großer Mangel entstanden ist, daß man den bergtechnisch gebildeten vortragenden Rat im Ministerium der Finanzen entfernt und durch einen juristisch gebildeten Herrn ersetzt hat.

Meine Herren! Ihnen allen wird ja auch ein Abdruck der Zeitschrift „Glückauf“ für Berg- und Hüttenwesen zugegangen sein. Dort ist in Nr. 49 vom Jahre 1905 Verschiedenes von großer Bedeutung eingehend hervorgehoben. Ich bitte den Herrn Präsidenten, mir zu gestatten, einiges aus dieser Zeitung hier zum Vortrage zu bringen.

(Präsident: Wird gestattet.)

Dort ist schon auf der ersten Seite darauf hingewiesen, daß das Bergamt in Freiberg, das selbst in wenigen Punkten die erste Instanz bildet, früher mit 4 bergtechnisch gebildeten Richtern und 3 Juristen besetzt war, während das jetzt umgekehrt ist. Es überwiegt auch dort bei der Besetzung der Stellen das juristische Element, und das ist gerade bei einer so fachmännischen Kenntnis, wie sie der Bergbau erfordert, um so mehr zu bedauern, als sich diese Kenntnis durch Benutzung der Elektrizität und des maschinellen Betriebes im Bergbaue heute immer mehr vertieft und ausgebreitet hat. Es ist ferner darauf hingewiesen, wie sich seit einer Reihe von Jahren der Bergbau im Königreiche Sachsen immer weiter vermehrt hat und wie er sich später immer mehr vermehren wird, namentlich durch die Erweiterung des Braunkohlenabbaues.

Nun, meine sehr geehrten Herren, ich kann als Mitglied des Rechtsausschusses in Zwickau wohl beurteilen, wie schwer einschneidende Fragen durch das Bergamt und das Finanzministerium zur Entscheidung gelangen. Die Bergschäden, die uns dort sehr oft beschäftigen, werden ja durch den weiteren Abbau der Kohlen fortwährend vermehrt. Es ist tief bedauerlich, daß das Finanzministerium oder die Königl. Staatsregierung zu der Erkenntnis gelangt ist, daß ein bergtechnisch gebildeter Rat im Ministerium der Finanzen überflüssig geworden